

Der Buschkauler Graben ist ein 1,5 km langes Gewässer, welches eine mittlere Neigung von 3,5% besitzt. Bei der Begehung im März 2021 (Maximaler GW-Stand) war die Wasserführung gering, sodass am Oberlauf gerade die Sohle bedeckt wird. Die niedrige Wasserführung zu dieser Jahreszeit deutet darauf hin, dass der Buschkauler Graben in weiten Teilen des Jahres vollständig trockenfällt.

Oberlauf:

Die Beschaffenheit des Sohlmaterials besteht hauptsächlich aus feinem Sand. Unmittelbar nach der Einleitung eines Teiches bei Stationierung 1+240 existiert eine kurze Verrohrung, danach verläuft der Graben offen. Das Profil wurde von hier aus bis zur Stationierung 0+900 begradigt. Ab der Stationierung 1+150 ist der Gewässerabschnitt auf einer Länge von rund 100 m stark zugewachsen. In diesem Bereich befindet sich im Flussprofil eine erhöhte Menge an Totholz, Laub und Sediment. Ab der Stationierung 1+050 ist auf der Grabensohle Bewuchs durch Pflanzen vorhanden.



Mittellauf:

Mit der Querung der Ramelshovener Straße verändert sich das Grabenprofil von einem begradigten in einen gewundenen Verlauf. Die Wasserführung reduziert sich stetig bis zur Stationierung 0+800, ab diesem Stationierungspunkt war der Graben trocken. Das Gewässerprofil hat in diesem Bereich keine geometrisch festen Grenzen und geht nahtlos in den Vorlandbereich über.



Die Sohlbeschaffenheit ist, wie auch schon im Oberlauf, durch feinen Sand geprägt. Im weiteren Verlauf ist die Grabensohle vollflächig bewachsen. In dem letzten Teilstück bis zur Verrohrung an der L113 weist das Grabenprofil wieder einen begradigten Verlauf auf.



Unterlauf:

Im Unterlauf verläuft der Buschkauler Graben für ca. 500 m verrohrt entlang der L113, bis er an der Henri-Spaak-Straße an die Oberfläche tritt. Aufgrund von einigen Grundstückszufahrten findet in diesen Bereichen mehrmals eine Verrohrung statt bis er schließlich bei Stationierung 10+300 in den Hardtbach mündet.

Der ursprüngliche Verlauf des Buschkauler Grabens ist ab der Verrohrung nicht mehr zu erkennen. Lediglich hinter der Bahnlinie bei Stationierung 0+150 befindet sich eine existierende Verrohrung, welche bei Stationierung 10+850 in den Hardtbach mündet.

